

Gelt sag's awer Niemand, sonst werd i bai Golly ausgelacht."

Die Pennsylvanier haben die Eigenheit zu Jederman, auch — ganz fremde Herrn oder Damen mit „Du“ zu titulieren, was dieselben wohl von den Quäckern gelernt haben mögen.

Verbreitung der Sänger (Cantores) in Böhmen.

Von Med. Dr. Wladislaw Schier.

Regulus cristatus ist als Standvogel in allen Nadelwäldern wie im Gebirge, so auch in Niederungen häufig anzutreffen.

Regulus ignicapillus lebt beständig überall an denselben Orten wie *cristatus*, ist jedoch seltener.

Phyllopneuste sibilatrix erscheint im April und zieht im September wieder fort, hält sich in gebirgigen Laub- und gemischten Wäldern auf.

Phyllopneuste trochilus kommt um dieselbe Zeit an wie *sibilatrix* und zieht auch im September weg; ist überall genug bekannt, besonders in Laubwäldern mit vielem Gestrüpp.

Phyllopneuste rufa erscheint Ende März und hält sich bis October auf und zwar in derselben Anzahl und an denselben Orten wie zwei letztgenannte.

Hypolais salicaria kommt erst Anfangs Mai an und zieht schon Ende August oder Anfangs September wieder fort; im Gebirge ist er weniger bekannt, dafür aber in der Ebene überall besonders in gemischten oder reinen Laubwäldern, Hainen, Lustgärten, Obstanlagen und Gärten, in denen Sträucher vorkommen.

Acrocephalus turdoides erscheint im Mai und zieht im September wieder fort; ist unter allen Rohrsangern am meisten verbreitet und bekannt; nistet an allen selbst unbedeutenden Teichen, die nur mit Schilf bewachsen sind.

Acrocephalus arundinaceus kommt im Monate Mai an und zieht wahrscheinlich im September fort; nistet genug häufig im Schilf der Teiche, besucht auch manchmal nahegelegene Sträucher und Bäume.

Acrocephalus palustris zieht um dieselbe Zeit wie voriger; hält sich am liebsten und nicht selten an den Ufern der Teiche, Flüsse und Bäche auf, an sumpfigen Orten im dichten, niedrigen Gebüsch, besonders in Weidenruthen.

Locustella naevia kommt in der zweiten Hälfte April an und zieht Ende September fort; scheint in Böhmen genug verbreitet zu sein, besonders in Ebenen, wo er an den mit hohem Gras oder Gebüsch bewachsenen Ufern der Gewässer, in Feldern, Wiesen und Wäldern anzutreffen ist.

Locustella fluviatilis wurde schon einigemale beobachtet und auch angeschossen, besonders längs der Elbe und Moldau; ob er bei uns nistet, ist nicht bekannt.

Calamoherpe phragmitis erscheint Ende April und zieht Ende September weg; ist genug häufig an sumpfigen Stellen und an Gewässern, deren Ufer mit Binsen und Riedgras bewachsen sind, zu finden; hohes Schilf liebt er nicht.

Calamoherpe aquatica ist in Böhmen selten; erscheint Anfangs Mai und zieht im September fort; hält sich an ausbreiteten Wiesen und Sümpfen längs der Gewässer auf und fliegt selten aus dichtem Riedgrase und Strauchwerke empor.

Sylvia nisoria erscheint die ersten Tage im Mai und fliegt Ende August wieder weg; ist an geeigneten Orten nicht selten; hält sich am liebsten in kleinen von Wiesen und Feldern umgebenen Waldungen auf, auch in Gebüsch längs der Flüsse und Bäche, nistet manchmal auch in Parkanlagen und Gärten.

Sylvia hortensis kommt Ende April oder Anfangs Mai an, und zieht im September fort; ist in Laubwäldern und Gärten genug bekannt.

Sylvia curruca erscheint schon im April und zieht Ende September fort; ist zahlreich vertreten und nistet überall nicht nur an Waldrändern, sondern auch in lebenden Zäunen und Gärten in der Nähe der Dörfer und selbst in der Mitte grosser Städte.

Sylvia cinerea ist unter allen Grasmücken am meisten in Böhmen verbreitet; kommt Ende April an und zieht Ende September fort; hält sich am liebsten in dichten, dornigen Gebüsch auf an Orten, wo auch einzelne höhere Bäume vorkommen; scheint Wälder nicht zu lieben, auch siedelt sie sich in Gärten, in der Nähe der Gebäude, nicht gerne an.

Sylvia atricapilla kommt in der zweiten Hälfte April an und zieht Ende September fort; hält sich in Wäldern und Gärten auf, besonders wo viel Gestrüpp ist, wird für Käfige viel abgefangen und nimmt bedeutend an Anzahl ab; an Orten, wo früher 6—8 Paare genistet haben, nisten jetzt kaum 2—3 Paare.

Turdus merula ist in Böhmen sehr verbreitet; manche bleiben hier über den Winter, manche, besonders Weibchen und junge Vögel, fliegen im Spätherbste in südlichere Gegenden und kommen gewöhnlich im März wieder zurück.

Merula torquata hält sich in Böhmen das ganze Jahr auf, nistet jedoch wahrscheinlich bloss im Riesengebirge und zwar zahlreich im Knieholze über 4000 Fuss hoch über dem Meeresspiegel; von dort her kommt sie im Winter in das Vorgebirge tiefer herab bis in die bei Gitschin gelegenen Wälder.

Turdus viscivorus ist als Standvogel in allen hohen Nadel- und gemischten Wäldern ziemlich vertreten.

Turdus musicus erscheint in der ersten Hälfte März und zieht Ende September oder Anfangs October fort; ist überall bekannt, besonders in grösseren Wäldern, wo Gebüsch und Bäche vorkommen.

Turdus pilaris erscheint in strengen Wintern, besonders bei hohem Schnee in grossen Scharen, meistens im October und November, dann am Rückzuge in der ersten Hälfte des Monates März. Die Wachholderdrossel nistet auch in Böhmen; das erste Nest wurde im Jahre 1848 bei Franzensbad aufgefunden, und jetzt sind schon 145 Nistorte bekannt.

Turdus iliacus erscheint mit *pilaris* zu gleicher Zeit jedoch in geringerer Anzahl; beide werden zum Verspeisen abgefangen und geschossen.

Turdus obscurus kommt sehr selten nach Böhmen; vor 35 Jahren wurden 2 auf der Hardenberg'schen Herrschaft (Eger) gefangen und ausgestopft.

Turdus atrigularis ist ein sehr seltener Gast, wurde aber schon beobachtet und auch erlegt.

Monticola saxatilis erscheint entweder Ende März oder Anfangs April und zieht gegen Ende October wieder fort. Die Steindrossel ist nur an folgenden Orten bekannt, welche von der Südspitze Böhmens angefangen in zwei krummen Strassen gegen Norden verlaufen. Die erste Strasse geht durch die Mitte des Landes, beginnt bei Bernschlag (Bezirk Neuhaus) und führt nach Miel, Røzejow, Strěmít, Nedrahowitz, Schönberg, Kamaik, Neweklau, Slap, Stiechowitz, Dawle, Zabieltitz, Karlstein, Tetin, Neu-Hutten, Nezaбудitz, Rackonitz, Neustraschitz, Koruhau, Jungferteinitz, Trebnitz, Zahořau, Lewin, Hirschberg, Schwabitz, Kratzau und Heinersdorf. Zu dieser Strasse führt im Süden ein Nebenweg von Kaplitz nach Daubrawitz (Bezirk Budweis), nach Lischau, Libnitsch und Orlik nach Kamaik. Die zweite Strasse führt längs der westlichen Grenze Böhmens von Neuthal (Kreis Budweis, Bezirk Plan) nach Tussethäuser, Unter-Reichenstein, Stobořitz, Hortschitz, Prostiboř, Girsch, Marienbad, Neudek und Silberbach. — An den genannten Orten, mit Ausnahme von drei, nistet die Steindrossel zu 1—2 Paaren; wird von Vogelfängern stark verfolgt.

Ruticilla tithys kommt Ende März oder Anfangs April an und zieht Ende September oder in der ersten Hälfte October fort; ist überall bekannt, nistet auf Felsen in Wäldern, noch mehr aber in Wohnhäusern, Schuppen, Scheunen und anderen Gebäuden.

Ruticilla phoenicea erscheint im April und zieht Ende September fort; ist überall bekannt, in der Mitte des Landes häufiger, in den Grenzgebirgen seltener; hält sich am liebsten in der Nähe von Dörfern und Städten auf, in Hainen, Obstanlagen und Gärten, in Laub- und gemischten Wäldern.

Luscinia vera erscheint bei warmer Witterung in der zweiten Hälfte April, singt erst in den ersten Tagen des Monates Mai und zieht Ende August oder Anfangs September wieder fort; — nistet zwar in Böhmen überall, findet jedoch Ruhe und beständigeren Aufenthalt nur in umzäunten Thiergärten, Fasanerien, Lustgärten bei Schlössern, in Privatgärten, städtischen Anlagen und überhaupt nur an gut bewachten Orten. Sonst wird sie überall für Käfige abgefangen und deshalb nimmt ihre Anzahl bedeutend ab.

Luscinia philomela nistet in Böhmen nicht, zieht aber hier fast um dieselbe Zeit wie *vera* durch, ist jedoch viel seltener, besonders im Frühjahr, wo sie noch am ehesten in Lustgärten oder niedrigen, dichten Laubwäldern zu finden ist. Im Herbst wandert der Sprosser wieder lieber an lebenden Zäunen, um die Bäche und Flüsse sich hinziehenden Waidenbüschen vorüber. In der Umgebung von Melnik, dann von Brandeis längs der Elbe bis nach Pardubitz hält er sich an seinem Zuge am liebsten auf.

Cyanecula suecica kommt im günstigen Frühjahr schon in den letzten Tagen des Monates März an, gewöhnlich jedoch erst

Anfangs April und zieht im September fort; ist viel seltener als *Luscinia vera*; im Taborer und Piseker Kreise wird von ihm fast gar keine Erwähnung gemacht; in den anderen Kreisen sind zusammen etwa 100 Plätze bekannt, an welchen 1—2 Paare nisten.

Cyanecula leucocyanea wird nicht genau beobachtet und mit *suecica* verwechselt.

Dandalus rubecola ist in ganz Böhmen zahlreich verbreitet; erscheint Ende März und zieht im October fort; manche bleiben hier im milden Winter das ganze Jahr hindurch.

Saxicola oenanthe kommt im April und zieht im October fort; ist nicht selten, besonders in trockenen, steinigen Gegenden, an Burgruinen, Steinbrüchen und steinreichen Feldern.

Pratincola rubetra erscheint im April und zieht im September; wird genug häufig an feuchten, von Bächen durchrieselten und mit Sträuchern bewachsenen Wiesen, die von Feldern umgeben sind, beobachtet.

Pratincola rubicola. Ankunft und Abzug wie bei *rubetra*; ist viel seltener; hält sich an steinigen, mit Gebüsch und Gras bewachsenen Abhängen, dann in Thälern gebirgiger Gegenden auf.

Motacilla alba kommt manchmal schon im Februar an, manchmal anfangs März und zieht manchmal erst Ende October fort; ist überall bekannt und häufig.

Motacilla sulfurea kommt zeitlich im Frühjahr und bleibt hier so lange, bis die Gewässer zufrieren; ist ziemlich selten und nur in Gebirgswäldern öfters anzutreffen.

Budytes flavus erscheint Ende März und zieht Ende September fort; ist nicht selten an Brachäckern, Hutweiden, feuchten Feldern, Wiesen und sumpfigen Orten anzutreffen.

Anthus aquaticus wird am Zuge beobachtet Anfangs März und Anfangs November; nistet vielleicht nur einzig am Kamme des Riesengebirges, wo das Knieholz wächst und zahlreiche Quellen und Bächlein vorkommen.

Anthus pratensis erscheint im März und zieht im October, manchmal erst im November fort; hält sich überall an feuchten Wiesen auf, im Herbste auch an Feldern, besonders die mit Erdäpfeln, Kraut und Rüben besetzt sind.

Anthus arboreus kommt im April an und zieht Ende September fort; ist überall in waldigen Gegenden, sowohl im Gebirge als auch in der Ebene anzutreffen; hält sich am liebsten an Waldsäumen und Holzschlägen auf; in waldlosen Gegenden wird sie bios am Zuge beobachtet.

Anthus cervinus ist eine grosse Seltenheit; nach vielen Jahren einmal kommt irgend ein Exemplar auf kurze Zeit nach Böhmen.

Agrodroma campestris erscheint im April und zieht Anfangs September fort; hält sich ziemlich häufig an Brachfeldern, trockenen Rainen, Teichdämmen und mehr in unfruchtbaren, öden und steinigen Gegenden auf.

Alauda arvensis erscheint im Februar und zieht Ende September oder im October fort; ist an allen Feldern zu finden, in der Ebene zahlreich, im Gebirge weniger.

Alauda arborea kommt Anfangs März und zieht im October fort; ist an abgelegenen, öden, sandigen, trockenen oder auch mit Haidegras bewachsenen Orten, an Hutwaiden und Holzschlägen, die an Abhängen, Anhöhen, Hügeln gelegen und von Nadelwäldern umgeben sind, überall zu finden, jedoch in keiner grossen Anzahl.

Galerita cristata ist als Standvogel überall in Böhmen zahlreich vertreten.

Philiremos alpestris lässt sich auf seiner Winterreise sehr selten in Böhmen sehen; vor 35 Jahren hat zwar Dr. Moser geschrieben, dass die Alpenlerche auch das Riesengebirge bewohnt, sichergestellt ist es aber nicht, auch ich auf Grundlage der mir zugesickten Berichte kann nichts Bestimmtes sagen.

Steppenhühner an der niederösterreichisch-ungarischen Grenze. Wie wir durch eine persönliche Mittheilung des Herrn Baron Zdenko Laminet in Erfahrung bringen, war das Steppenhuhn im Sommer des Vorjahres in der Umgebung von Bruck a. d. Leitha wiederholt aufgetreten und hatte besagter Gewährsmann, da ihm die Einwanderung des Steppenhuhnes noch nicht bekannt war und da dort überhaupt alljährlich fremde Vögel auftreten, aus einem Fluge von über 80 Stücken mehrere Exemplare abgeschossen, die ihm erst später als Steppenhühner bekannt wurden.

Wir werden in einer der nächsten Nummern die Fälle, welche das Vorhandensein der Steppenhühner noch im December und Jänner vermelden, registriren. Hier sei nur kurz bemerkt, dass dieselben noch im Jänner in Schlesswig angetroffen wurden.

Abnormitäten des heutigen Winters. Zeisige, Gimpel, Stieglitze, sonst so häufige Erscheinungen des Vogelmarktes, gehören heuer zu grossen Seltenheiten. Staare die schon im Jänner im Prater zu sehen waren, bei dem starken Schneetall in den letzten Wochen wieder verschwanden, haben sich hier in den letzten Tagen wieder sehen lassen.

Brahma-Hühner.

Das Brahma oder Brahma-putra-Huhn erinnert in Habitus und Grösse lebhaft an das Cochinchina-Huhn; ja es ist mehr als wahrscheinlich, dass diese Race von gleicher Abstammung und es daher fraglich ist, ob man Cochins und Brahma's als zwei verschiedene Racen anzusehen habe. Baldamus schreibt in seinem „Illustrirten Handbuch der Federvieh-zucht“ darüber: „Nach Wright's ruhiger und scharfsinniger Darlegung wären die ersten echten Stämme dieser vortrefflichen Race mit einem Schiffe von der Stadt Luckipoor an der Mündung des Brahma-Pootra im September 1846 nach New-York gekommen, die erste Brut im Mai 1847 ausgekommen, die ersten Exemplare unter dem Namen „Grey Chittagongs“ 1850 in Boston ausgestellt und dort von einer Commission als von den sogenannten Chittagongs verschieden erklärt und mit dem Namen „Brahma-Pootra“ belegt worden. Wright gibt indess der Ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Schier Wladislav

Artikel/Article: [Verbreitung der Sänger \(Cantores\) in Böhmen. 134-138](#)